Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 27 (1917)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meiner **chronischen Darmentzündung** geheilt worden bin.

Mitte März dieses Jahres konsultierte ich Sie wegen dieses hartnäckigen Leidens, das schon seit vielen Monaten dauerte und mich, wegen den fortwährenden Diarrhöen, den Schmerzen und der infolge des Mangels an Verdauung unmöglichen Ernährung, an Kräften so sehr heruntergebracht und mich zum Skelett abgemagert hatte.

Die mir von Ihnen verordneten Mittel bestanden hauptsächlich aus Angioitique 1, Febrifuge 1, Lymphatique 5 und Organique 1 in dritter und zweiter Verdünnung, in Nerveux, Lymphatique 1 und Diarrheique trocken, in Einreibung des Leibes mit Gelber Salbe und Klistieren mit Gelbem Fluid; außerdem empfahlen Sie mir auch entsprechende Diät.

Ende April war ich wieder so gesund wie je vorher und schätze ich mich überaus glücklich Ihnen diese frohe Mitteilung, zugleich mit meinem wärmsten Dank, machen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

Andreas Hagenbach.

Mailand, den 8. Juli 1917.

Herrn Dr. Imfeld, Sauter's Laboratorien,

Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wie Sie sich wohl erinnern, bat ich Sie Ende Mai um Ihren Beistand um mich von einem **Geschwür an der Zunge** zu heilen, welches seit 9 Wochen dauerte, immer mehr um sich fraß, sehr weh tat und mich am Kauen hinderte und jede Bewegung der Zunge mir beinahe unmöglich machte. Als ich sah, daß alle angewandten Mittel erfolglos waren, das Uebel sich immer mehr verschlimmerte und man schon eine krebsartige Entartung befürchtete, da wandte ich mich an Sie, indem ich dazu von einer Verwandten, die sich mit Ihren Mitteln behandelt, aufgefordert worden war.

Sie rieten mir Angioitique 2, Arthritique, Lymphatique 5 und Organique 6 je ein Korn in Lösung zu nehmen; morgens und abends je 3 Korn Lymphatique 3 mit je 3 Korn Organique 9 trocken zu nehmen, abends vor dem Schlafen das Geschwür mit Grüner Salbe zu bestreichen und während des Tages morgens und abends und nach jeder Mahlzeit, die übrigens aus flüssiger Nahrung bestand, den Mund auszuspülen mit einer Lösung von Lymphatique 5, Organique 5 und Grünem Fluid und nachher das Geschwür mit unverdünntem Grünem Fluid zu betupfen.

Am 15. Juli war die Heilung, zum Erstaunen meiner Verwandten und meines hiesigen Arztes, eine vollkommene.

Von ganzem Herzen dankt Ihnen und grüßt Sie ergebenst

Carolina Berardi.

Verschiedenes.

Der beste Weg alt zu werden, ist der sparsame Gebrauch des Lebens. Wenn dasselbe auf irgend eine Weise sorglos vergeudet wird, so kann es nicht so lange dauern, als es sonst der Fall sein würde. Eine kleine Zahl Menschen tötet sich durch Ueberarbeiten, eine größere durch Ueberanstrengungen aller Art, weil diese erschöpfend wirken. Noch verderblicher aber ist es, wenn dem Appetit, dem Trunk, den Leidenschaften gefrönt wird. Menschen, die mehr essen und trinken, als ihnen gut ist und sich andern Arten von Ausschweifungen hingeben, verschwenden ihr Leben, wie sie ihr Geld verschwenden.

Zurück zu der einfachen Lebensweise. Die große Verschiedenheit im Leben der modernen Welt ist ein Zeichen des Fortschritts, sagt Spencer, aber ich stimme nicht mit ihm überein. Spencer spricht von der Verschiedenheit und Zubereitung der Speisen; es ist jedoch sicher, daß die einfache Kost besser ist. Ich will keinen Artikel über häusliche Hygiene schreiben, möchte aber sagen, daß die leckern Speisen, wie sie in den Familien, Hotels und Restaurants aufgetragen werden, die Verdauung und Absonderung schädlich beeinflussen. Es würde ein Fortschritt sein, wenn man der modernen Küche den Rücken wenden und sich wieder zu den einfachen Gerichten unserer Vorfahren kehren würde. Die große Einfachheit in der Diät vieler Naturvölker war sicherlich eine der Bedingungen, warum diese so viel länger lebten als andere zivilisierte Völker. Wahre Hygiene, die im offenen Widerspruch mit der allgemeinen heutigen Kochkunst steht, tritt auch gegen die moderne Art der Kleidung und der Wohnungseinrichtung auf. Ein Fortschritt würde also darin bestehen, das Leben der zivilisierten Welt nach verschiedenen Richtungen hin zu vereinfachen.

Inhalt von Nr. 9 der Annalen 1917.

Zimmerlüftung (Fortsetzung und Schluß). — Die leibliche und seelische Hygiene entsprechen einem Naturgesetz (Fortsetzung). — Die Bergkrankheit. — Heilsame Wirkung der Musik auf Kranke. — Fange an! — Korrespondenzen und Heilungen: Augenentzündung; Blinddarmentzündung; Luftröhrenentzündung.

Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prospekte kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über $1^1/_2$ **Millionen Flaschen,** das ist mehr als $^9/_{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden